

Novizen aus der Provinz

Der Titel spielt auf eine legendäre Satireshow an. Doch AVM, die Marke aus Malsch, macht Ernst mit Kompakt-HiFi, das urbane Eliten aufhorchen lässt. Der AS 30.3 ist ein Ohrenschmaus aus regionalem Anbau für Klanggourmets. *Stefan Schickedanz*

Es ist wirklich bemerkenswert, was eine kleine, feine Manufaktur aus dem badischen Örtchen Malsch alles auf die Beine stellt. Das umfangreiche Programm reicht von Vollverstärkern über Vorverstärker und Endstufen bis hin zu CD-Playern und Audiostreamern. Dabei sorgen schon allein die durchaus angemessenen, aber beileibe nicht für jeden Audiophilen erschwinglichen Preise für überschaubare Stückzahlen im Vergleich zu den HiFi-Giganten aus Fernost. Dass AVM Audio überhaupt ein derart umfangreiches Programm vorweisen kann und das Ganze am Ende auch noch bezahlbar bleibt, liegt an einer sehr klaren, konsequenten Strategie: Die Audiokomponenten aus Baden-Württemberg sind modular aufgebaut.

So brauchte AVM beim AS 30.3 das Rad nicht noch mal neu zu erfinden. Die Entwickler nutzten ihren smarten Baukasten und bedienten sich beim CS 30.3, einem – man möge den trivialen Ausdruck verzeihen – CD-Receiver, und ersetzten sein Disc-Laufwerk durch ein Streamingmodul. Dadurch sinkt der Preis um 400 Euro von 3990 auf 3590 Euro während zugleich die Begehrlichkeit außerhalb eines harten Kerns verbleibender CD-Besitzer um ein Vielfaches steigt.

Damit die Sepekulationen nicht überborden, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen: Der Verstärkerteil des AS 30.3 stammt nicht aus dem bereits in AUDIO 12/2020 getesteten Amp A 30.3 und dessen Class-A/B-Stereo-Ausgangsstufe. Der als Basis dienende CS 30.3 nutzte nämlich

eine Class-D-Endverstärkerstufe, was viel Leistung bei wenig Stromverbrauch und entsprechend geringer Wärmeentwicklung verheißt. Diese zeitgemäße Grundlage haben die AVM-Entwickler mit ihrer aus zahlreichen Streamingkomponenten des Hauses bekannten X-Stream-Engine kombiniert. Und schon war das Programm um ein modernes All-in-one-System mit audiophilem Anspruch bereichert.

Da kommt noch was

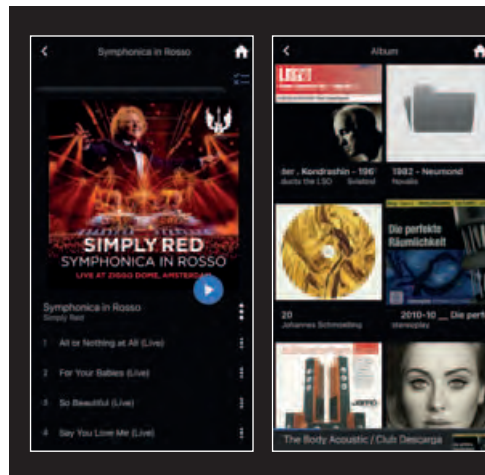
In den Startlöchern steht außerdem der PAS 30.3 – eine Kombination aus Streamer und Vorstufe. Und es wird überdies einen reinen Media-Player MP 30.3 geben. Natürlich existiert auch noch eine Verwandtschaftslinie zum Jubiläumsverstärker A 30 aus dem Jahr 2016, der wie-



derum auf dem legendären Vollverstärker AVM A2 aufbaute und zu einigen Derivaten führte. Letztlich ist offenbar irgendwie jeder mit jedem verwandt im AVM-Programm, was man sonst von abgeschiedenen Bergdörfern oder Adelshäusern kennt. Die Familiensaga mit Potenzial für eine Netflix-Serie erschließt sich so richtig erst im Gespräch mit dem Geschäftsführer Udo Besser, der tatsächlich den Durchblick in der über 30-jährigen Firmenhistorie behält.

Besser geht's nicht

Wenn man für einen Streamingverstärker so üppig viele Zeilen zur Verfügung hat und die geneigten Leser nicht langweilen möchte, ist es ein Segen für jeden Autor, was Udo Besser zum Besten gibt. Etwa zum X-Stream-Modul. Dass es wie die Vorgängergeneration in Kooperation mit dem Streamingspezialisten Audivo aus der Nähe von Regensburg entstand, dessen Kundenliste sich wie das Who-is-who in High-End liest, ist allgemein bekannt. Doch im O-Ton des AVM-Chefs wird daraus ein packendes Buddy-Movie: „Erich Böhm, der Geschäftsführer von Audivo, ist ein alter Freund. Wir kennen uns bestimmt schon 40 Jahre“, erläutert Besser. Und man glaubt ihm ohne weitere Ausführungen, dass der deutsche Streamingzulieferer sein Bestes gegeben hat, um AVM extrem ausgeklügelte Technik zukommen zu lassen.



DER APP-CHECK

Die App RC X gibt es kostenlos für iOS und Android. Sie ist übersichtlich und nutzerfreundlich mit großer Coverdarstellung, und sie gewährt auch Zugriff auf Funktionen wie Umschalten zwischen den Digitalfiltern "Steep" und "Smooth" oder Klangregelung und Balance. Die direkte Quellenwahl ist ebenfalls bequem möglich. Die Lautstärkeregelung könnte etwas direkter reagieren.

APP-BEWERTUNG



Die alte RCS-Streamingtechnologie von 2011 war zwar zu ihrer Zeit eine tolle Lösung, mit der auch der Autor aus diversen Tests positive Erinnerungen verbindet. Aber sie war irgendwann technisch überholt. So stand bei der X-Stream-Engine der Systemgedanke von Anfang an im Vordergrund, das Streamen mit mehr Geräten und perfekter zeitlicher Synchronisation in unterschiedlichen Räumen. Die Hardware trägt jetzt die Hauptlast, die Software regelt im Grunde nur die Bedienung. So sieht Besser die AVM-RC-X-App im Grunde als Verlagerung der Bedienungsorgane und des Displays von der Front aufs Smartphone – mit iOS oder Android als Betriebs-

Der AS 30.3 ist ein zeitgemäßer Remix des CS 30.3 mit X-Stream-Modul statt CD-Laufwerk.

system. Es bedarf keiner aufgepfropften Software-Patches wie in der Vergangenheit. Die Verwendung eines ESS 9038Q2M gestattet die native Verarbeitung von DSD-Datenströmen nicht nur über USB,

sondern auch übers Netzwerk. „DSD256 geht schon, PCM 24/384 würde auch gehen, wenn es angeboten würde“, schwärmt Besser, der einräumt, dass manch altmodischer HiFi-Fan das

womöglich für eine „Kaffeesorte von Dallmayer“ halten könnte.

Durch den Schwenk von biederen Wolfson-DACs mit 24 Bit/192 kHz, wie sie noch im A 30.3 zum Einsatz kamen, auf ESS Sabres kann zugleich der gesamte Digitalteil des AS 30.3 mit eindrucksvollen Papierdaten glänzen. Und Besser braucht auch bei zahlenfixierten Testern und Nutzern nicht mehr zu betonen, dass es nicht nur auf Bits und Bytes, sondern auch auf die analoge Peripherie bei einem DAC ankommt. Der ESS-Wandler-Chip ist spezifiziert mit einer theoretischen Auflösung von 32 Bit/768 kHz und könnte selbst DSD512 nativ verarbeiten. Damit verspricht die Hardwarebasis eine Pole-Position am HiFi-Stammtisch und Zukunftssicherheit gleichermaßen.

Die Konnektivität des AVM AS 30.3 passt perfekt in die heutige Zeit. Neben Antennen für WLAN und Bluetooth oder einem LAN-Anschluss findet sich auf der Rückseite des safeartig verarbeiteten Alu-

CHROME VISION: Für 600 Euro Aufpreis bekommt man den AS 30.3 auch mit Chromefront und -knöpfen.

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✓	WLAN	✓
iOS	✓	ANDROID	✓
AIRPLAY	✓	GOOGLE CAST	X
BLUETOOTH	✓	aptX	X

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE





SCHLICHT UND GUT: Das OLED-Display dominiert mit den beiden Drehknöpfen die aufgeräumte Front des AS 30.3, der sich via App voll steuern lässt.

miniumgehäuses sogar ein HDMI-Eingang mit Audio-Rückkanal (ARC). Wem es bei TV-Ton nicht auf Geballer aus allen Ecken, sondern auf einen natürlichen, hochreinen Klang mit Stereoräumlichkeit ankommt, der kann im Wohnzimmer durch Hinzufügen zweier Lautsprecherboxen alle Audiobelange abdecken.

Doch Leute von heute lieben auch gerade Vinyl jeden Tag ein bisschen mehr. Der AS 30.3 trägt diesem Trend mit einem Phono-Eingang Rechnung. Dabei gibt AVM sich nicht mit dem üblichen Alibi-Phono-Eingang für MM-Tonabnehmer

zufrieden, die vergleichsweise wenig Verstärkung erfordern. Mit dem Streamingverstärker lassen sich sogar MC-Systeme mit ihrem niedrigem Ausgangspegel verwenden. Über beigelegte Adapterstecker kann man sogar die Impedanz dieses Phono-Eingangs anpassen. Doch es gibt auch richtige Extrawürste für individuelle Upgrades. Außer in Schwarz und Silber kann man das Gehäuse auch im klassischen Cellini-Design mit Chromfront und verchromten Drehknöpfen für Quellenwahl und Lautstärkeregelung ordern. Macht 800 Euro Aufpreis, aber auch Tra-

ditionalisten froh. Und wem die schicke, aber kompakte und entsprechend puristische RC 3-Fernbedienung als Ergänzung zur App nicht genug Bedienkomfort bietet, der kann die Systemfernbedienung bestellen. Darauf gibt es auch Tasten für den Direktzugriff auf die Favoriten – etwa Playlists oder Internetradiosender. Apropos: Standardmäßig unterstützt der AS 30.3 Spotify Connect, Qobuz, Tidal Connect, HiResAudio und Webradio. Die Dienste lassen sich aber erweitern. Weitere Highlights sind zwei Hochpegel-eingänge, die sich umschalten lassen, um AV-Prozessoren an der Lautstärkeregelung vorbei durchzuschleifen. Zudem unterstützt der AVM Airplay 2 und Roon.

Glanzeistung in jeder Hinsicht

Unser Testgerät war zwar schwarz, aber es glänzte im Hörtest heller, als die Chrome-Front der Cellini-Ausführung. Tonale Ausgewogenheit versteht sich für Audioelektronik, zumal mit Digitalhintergrund, in diesen Sphären genauso von selbst, wie gutes Benehmen in einem exklusiven Golf-Club. Was den AS 30.3 auszeichnet: In der Größe, Präzision und Stabilität der Abbildung wuchs der All-in-one-HiFi-Turmersatz um Welten über seine kom-

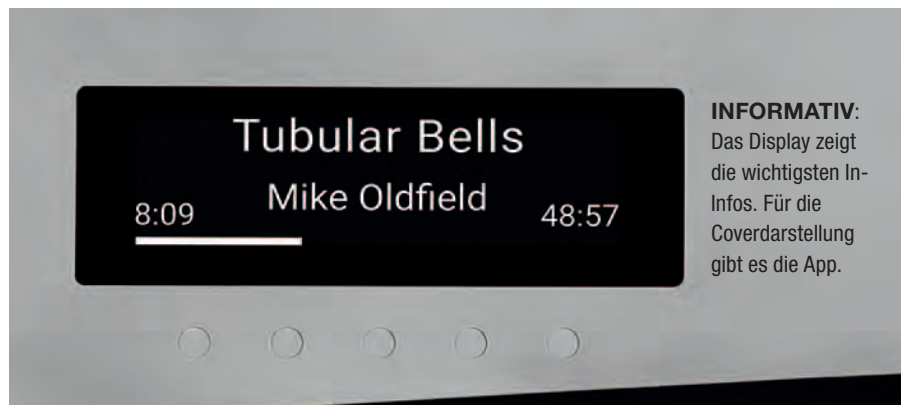
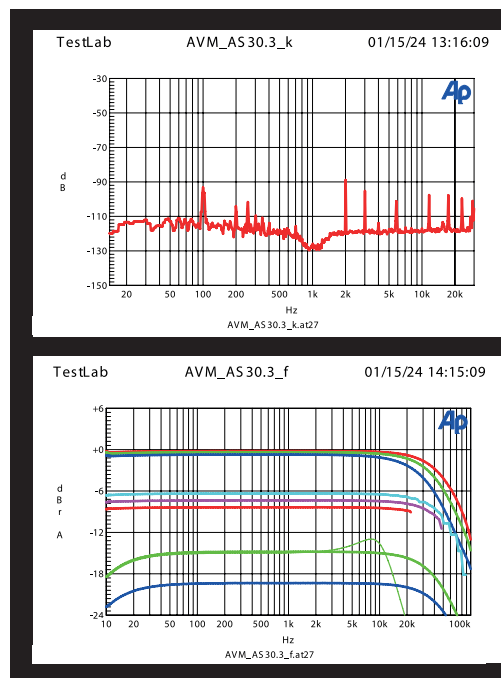


GUTE UNTERHALTUNG: Der Einteiler verlangt keine Kompromisse gegenüber einem ausgewachsenen HiFi-Turm – im Gegenteil: Wo gibt es schon Bluetooth, LAN, WLAN, USB, S/PDIF, Line-In und Phono (MM und MC!) in Verbindung mit HDMI-ARC?

pakten Abmessungen hinaus. Zum Start hatten wir die stets spielbereit zum Blitzstart bereitstehende Bowers & Wilkins 802 D4 angeschlossen. Diese Kombination aus Super-Box und vergleichsweise bodenständigem Einteiler erwies sich als so gut, dass wir keinerlei Lust auf Experimente verspürten. Der Hörraum füllte sich nicht nur mit Leben, die Abbildung war so plastisch, stabil und präzise, dass sich in den Aufzeichnungen die Autors die Kommentare „genialer Fokus“ und „Ortbarkeit mega“ finden. Wenn man bedenkt, dass er eher zur abgeklärten „Das-Glas-ist-halb-leer-Fraktion“ gehört, spricht das Bände über die Authentizität der von „superfeinen Höhen“, „tiefen, staubtrockenen Bässen“ und einer „unfassbar hohen und tiefen Hörbühne“ gekennzeichneten Räumlichkeit geprägten Performance. Aus der Feder eines anglophilen Audiophilen ein Ritterschlag für den dynamischen Power-Kraut, dem man einen gewissen, etwa bei einigen Titeln von Coldplay leicht übertriebenen Frische-Kick milde nachsieht.

FAZIT: Der neueste Remix aus der Malscher Manufaktur könnte besonders unter den Fans der Marke zum Hit werden.

AVM AS30.3



Wenn man ein platzsparendes, benutzerfreundliches HiFi-System ohne streamingfähige Aktivboxen aufbauen will, gibt es wenig Vergleichbares. Ein Verstärkerteil, das selbst an einer B&W 802 D4 eine tolle Figur macht, ihr eine dynamische, ausgewogene und ausgesprochen feinzzeichnende Wiedergabe entlockt. Und dazu eine vielseitig nutzbare Eingangsstufe mit Top-Klangqualität über ihre zahlreichen digitalen und analogen Eingänge sowie einen bedienungsfreundlichen Streamer mit exzellentem Klang, gerade auch, was die Transparenz und Ortungsschärfe betrifft. Mit diesem Einteiler macht man seine Passivboxen fit fürs 21. Jahrhundert. ■

Class-D-Verstärker mit nahezu linearem Frequenzgang im Hörbereich (obere drei Kurven im unteren Diagramm zeigen den Frequenzgang an 8/4/2 Ω). Klirrspektrum 1 kHz, 1 W: geringes Grundrauschen, wenig Netzbrum und Oberwellen (THD+N 0,012 %, bewerteter Rauschabstand 100 dB/10 V). Die Phono-MM-Stufe rauscht mit System/Kabel-Simulation stärker als üblich (67 dB, mit 1 kΩ-Abschluss 84 dB). Die rauscharme MC-Stufe (SNR 77 dB) ist flexibel per Laststecker an den Tonabnehmer anpassbar (100/200/500/1000 Ω). Endstufe: Leistung je Kanal 8/4 Ω 137/130 W (Sinus). Musikleistung 8/6/4/3/2 Ω: 175/210/240/260/230 W. Stromverbrauch Standby 0 W; Betrieb 15 W; bei 2x 1 W: 18 W; maximal 300 W. **AUDIO-Kennzahl 69**

TECHNISCHE DATEN

	AVM AS 30.3
Vertrieb	AVM GmbH Tel. 07246 30991-0
www.	avm.audio
Listenpreis	3590 Euro
Garantiezeit	4 Jahre m. Registrierung
Maße B × H × T	43 × 11,5 × 35,5 cm
Gewicht	6,9 kg

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD/DVD/BD	- / - / -
Analog In/Out	Line, Phono / Pre, Fixed

USB

Digital In AES/koax/optisch	- / • / •
Digital out AES/koax/optisch	- / • / •
Netzwerk, HDMI	• / •

FUNKTIONEN NETZWERK

Display / OSD	• / -
schneller Vor/Rücklauf	• / •
erweiterte Playlists (Queue)	•
Bluetooth/Airplay	• / •
Coveranzeige / Suche	• / •
Streamingdienste	Qobuz, Spotify, Tidal
Netzwerk / Webradio / UPnP	• / • / •
Internetradio/Anbieter	Airable

Formate	WAV, MP, AAC, FLAC, DSD
benötigter Server	DLNA/UPnP, Room
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	•
... überträgt ganze Playlists	•
max. Abtastrate	32 Bit / 384 kHz
Besonderheiten	Anpassbarer Phono-Eingangswiderstand

PRO & CONTRA

- hervorragender Funktionsumfang
- exzellenter Klang
- HDMI-ARC-Anschluss
- ersetzt einen ganzen HiFi-Turm mit Mini-Platzbedarf
- Lautstärkeregelung könnte direkter reagieren

TESTERGEBNIS

Klang	163
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	163 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut